

Vorwort	3
I. Wirtschaft, Wissenschaft und Tourismus als Basis einer stabilen Entwicklung	4
Wirtschaft.....	4
Wissenschaft	5
Kommunale Unternehmen.....	5
Tourismus.....	5
II. Bildung und Schule.....	7
Gute Bildung für Alle.....	7
Gute Bildung von Anfang an.....	7
III. Soziale und weltoffene Stadt Magdeburg	9
Soziale Verantwortung für Magdeburg.....	9
Kommunale Arbeitsförderung.....	9
Stadtteilmanager sichern.....	9
Weltoffenheit und Toleranz – Gegen Nazis.....	10
IV. Familienfreundliche Stadt – Magdeburg als Stadt für alle Generationen.....	11
Gute Kinderbetreuung	11
Bezahlbarer und kindgerechter Wohnraum.....	11
Miteinander der Generationen.....	11
Aktiv und sicher im Alter	12
V. Die Gestaltung Magdeburgs als moderne Stadt an der Elbe	13
Erfolgreiche Stadtentwicklung	13
Leben und Arbeiten an der Elbe.....	13
Stadtteile stärken.....	14
Stadtumbau fortsetzen	14
Stärkung der Landeshauptstadt	14
Sanierung des Straßen- und Wegenetzes fortführen.....	14
Vorrang für Busse und Bahnen – ÖPNV verbessern.....	15
Radverkehrsanteil am Verkehrsaufkommen erhöhen.....	15
VI. Sport, Kultur und Erholung	17
Sportstadt Magdeburg	17
Kulturstadt Magdeburg	17
VII. Grüne Stadt Magdeburg	19
Blaues Band und grüne Lunge.....	19
Grünanlagen erhalten und alternative Energien nutzen.....	19
Umwelt- und Hochwasserschutz stärken	19
VIII. Bürgerschaftliches Engagement und Bürgernahe Verwaltung	21
Magdeburg mit den Bürgerinnen und Bürgern	21
... und für die Bürgerinnen und Bürger	21

IX. Ordnung und Sicherheit	22
Zusammenarbeit zwischen Ordnungsamt und Polizei	22
Sauberes Stadtbild	22
Stadtordnungsdienst.....	22
Feuerwehren	22
Nachwort.....	24

Vorwort

Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,

Magdeburg ist auf dem richtigen Weg! Seit zwanzig Jahren arbeiten wir daran, dass unsere Stadt schön und l(i)ebenswert bleibt. Vergleicht man das Magdeburg des Jahres 1989 mit dem Magdeburg des Jahres 2009, fällt die positive Entwicklung in vielen Bereichen deutlich ins Auge. Wir Magdeburgerinnen und Magdeburger haben sehr viele Gründe, mit Selbstbewusstsein und mit Stolz auf unsere Stadt zu schauen.

An dieser Entwicklung hatten auch die sozialdemokratischen Mitglieder des Stadtrates einen großen Anteil. Sie haben Verantwortung für die Stadt übernommen und mit ihren Entscheidungen die Lebenswelt in Magdeburg verändert, so mit der Ausweisung von innerstädtischen Bau- und Gewerbegebieten, mit ihren Entscheidungen zur Sanierung unserer Schulen und Kindereinrichtungen und mit der aktiven Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements in vielen Vereinen und in der Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen.

Im Jahr 2009 begehen wir den 20. Jahrestag der friedlichen Revolution, die die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Magdeburg wesentlich geprägt und gestaltet haben. Die SPD steht mit ihren Mitgliedern auch heute für eine demokratische Kultur der Politik in unserer Stadt. Wir wollen unsere Stadt gemeinsam mit Ihnen vorwärts bringen!

In allen Wahlbereichen werden daher Bürgerinnen und Bürger für die SPD als Vertreter im Stadtrat kandidieren. Ihre Anliegen, die Anliegen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sind Ansporn für unser politisches Handeln. Wir sind überzeugt, dass wir durch unsere persönliche Verwurzelung in den Stadtteilen unserer Heimatstadt gute Voraussetzungen dafür haben, die politischen Geschicke unserer Stadt in den nächsten Jahren verantwortungsvoll zu lenken.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen und wählen Sie zur **Stadtratswahl am 7. Juni 2009 die Kandidaten der SPD in Ihrem Stadtteil!**

I. Wirtschaft, Wissenschaft und Tourismus als Basis einer stabilen Entwicklung

Wirtschaft

Magdeburg hat in der vergangenen Wahlperiode sehr viel erreicht. Wir können auf eine erfolgreiche Wirtschafts- und Unternehmenspolitik, eine gute kommunale Investitionsquote und einen leichten Zuwachs an Einwohnern zurückblicken. Zudem konnten Magdeburg über 5.000 neue Arbeitsplätze durch die Ansiedlung neuer Unternehmen und den Aufbau von Gewerbe geschaffen werden. Durch die Erweiterung der Betriebe wurden zudem 2.500 Arbeitsplätze in Magdeburg gesichert. Das sind Erfolge, die sich sehen lassen können!

Für die Fortsetzung dieser Entwicklung werden wir auch in den kommenden Jahren die größten Anstrengungen aufbringen. **Unser Ziel ist es, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Magdeburg weiter zu verbessern.** Das ist die Grundlage für den Erhalt und den Aufbau von Arbeitsplätzen in Magdeburg.

Gerade in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ist es zwingend notwendig, alle kommunalen Kräfte zu aktivieren, um den ansässigen Unternehmen, vor allem dem Mittelstand, in unserer Stadt den Rücken zu stärken. **Die in Magdeburg ansässigen Finanzinstitute und insbesondere die Stadtparkasse Magdeburg müssen ein verlässlicher Partner für die regionale Wirtschaft bleiben. Wir fordern eine Unterstützung kommunaler Investitionen auch in der Konsolidierungsphase,** denn Investitionen sind wertschöpfend und ein wesentlicher Gesichtspunkt im bundes- und europaweiten Vergleich der Wirtschaftskraft einer Kommune.

Für uns ist wichtig, die bisherige Infrastrukturentwicklung z. B. mit dem Hansehafen und seinem neuen Containerterminal und der wasserstandsunabhängigen Befahrbarkeit des Magdeburger Hafens fortzuführen. Das sind Investitionen, die eine leistungsfähige Grundlage für die Etablierung Magdeburgs als bedeutenden Logistikstandort schaffen.

Mit den erstklassigen Verkehrsanbindungen, den Hochschulen und den innovativen Unternehmen ist Magdeburg ein hervorragender Standort für Firmen, die ein produktives Umfeld und gut ausgebildete, motivierte Arbeitskräfte suchen. Diese Chance zur Ansiedlung neuer Betriebe muss intensiver genutzt werden. Die herausragenden „weichen“ Standortfaktoren in Magdeburg wie z. B. **flexible Kinderbetreuung, Sport, Kultur und gute Schulen sind ein großer Vorteil,** mit dem man offensiver werben muss. Diese Faktoren sind zukünftig entscheidend für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Nur so können wir junge und gut ausgebildete Menschen halten oder sie nach Magdeburg holen.

Unternehmen müssen mehr Aufträge erhalten, damit sie mehr Beschäftigung und Arbeitsplätze schaffen können. Es gilt, in enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und dem Land Sachsen-Anhalt weitere Märkte zu erschließen, um die Produktionskapazitäten zu erweitern. **Wir wollen, dass die Stadt durch schnelle und unbürokratische Unterstützung die Arbeit der Unternehmen wesentlich erleichtert,** hierzu gehört auch, dass die Gewerbesteuer nicht erhöht wird. Neue und schnellere Internetverbindungen sind unverzichtbar. Die Breitbandinternetversorgung soll flächendeckend gewährleistet und in den bestehenden Bereichen weiter ausgebaut werden.

Magdeburg ist das Zentrum einer Wirtschaftsregion. Dieses Zentrum muss auch durch Eingemeindungen angemessen gestärkt werden. Wir wollen darüber hinaus als Teil und Motor dieser Region vernünftige Wege der Zusammenarbeit mit dem Umland finden. **Nur wenn Magdeburg und seine Nachbarn echte Partner werden, wird sich die Wirtschaft besser entwickeln!**

Wissenschaft

Magdeburg hat sich zu einem Zentrum der Wissenschaft entwickelt. Die auf der ersten europäischen Konferenz der Wissenschaftsstädte beschlossene „Magdeburger Erklärung“ trägt das Wappen unserer Stadt als Wissenschaftsstadt durch Europa. Die „Lange Nacht der Wissenschaft“ und der Robo-Cup haben zum Imagegewinn der Stadt Magdeburg beigetragen.

Die Otto-von-Guericke-Universität und die Hochschule Magdeburg-Stendal sind hervorragende Stätten für Forschung und Lehre, auf die wir stolz sein können. Die wissenschaftliche Kompetenz unserer Stadt und ihre etablierten Kernpunkten der Universität und der Hochschule bieten ebenso wie der Wissenschaftshafen mit dem Virtual development and training center (VDTC), der Denkfabrik, dem Max-Planck-Institut, dem Fraunhofer Institut und dem Leibniz-Institut sowie dem Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) beste Voraussetzungen, Unternehmen direkt mit der Wissenschaft zu vernetzen und den Forschungstransfer zu nutzen.

Das Wissen und die wissenschaftlichen Potenziale in Magdeburg müssen stärker genutzt und ausgebaut werden!

Kommunale Unternehmen

Eine solide Grundlage unserer wirtschaftlichen Entwicklung sind neben größeren Betrieben und einer gesunden mittelständischen Wirtschaft die kommunalen Unternehmen, wie z.B. die Städtischen Werke Magdeburg (SWM), die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) und die Sparkasse. Mit der Ausgründung von Eigenbetrieben und gemeinnützigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung hat unsere Stadt mit Unterstützung der SPD-Fraktion einen Weg gefunden, die kommunale Daseinsvorsorge **wirtschaftlich effizient aber unter städtischer Kontrolle zu führen.**

Die SPD bekennt sich ausdrücklich zu den kommunalen Unternehmen als Rückgrat einer sozialen Stadt. Nicht alle Bereiche des Lebens darf und kann man dem freien Spiel der Marktkräfte überlassen. Die einfache Formel, der freie Markt würde günstiger und effektiver wirtschaften als die öffentliche Hand, ist falsch und wird durch die aktuelle Banken- und Wirtschaftskrise deutlich widerlegt. Unsere sozialdemokratische Antwort darauf lautet: unsere kommunalen Unternehmen arbeiten wirtschaftlich, vernünftig und sozial gerecht.

Entgegen allen liberalen und marktkonservativen Überlegungen lehnen wir einen Verkauf unserer Unternehmen, besonders der Wohnungsbaugesellschaft- Magdeburg (WOBAU), an private Eigentümer ab. Mit der SPD bleibt die kommunale Daseinsvorsorge unangetastet.

Tourismus

Der Tourismus hat sich zu einer festen Größe der heimischen Wirtschaft entwickelt. Die Übernachtungszahlen sind deutlich gestiegen. Magdeburg hat sich als ein besonderer und nachgefragter Tagungsstandort etabliert. Einige bedeutende Kongresse haben ihre Heimstatt in Magdeburg gefunden.

In den letzten Jahren wurden im Domumfeld und am Haus der Romanik 10 Millionen Euro investiert. Damit hat sich die Altstadt zu einem Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt entwickelt. **Dies muss mit einer attraktiven Gestaltung des Domplatzes, die seiner historischen Rolle und seiner zentralen Lage vollends gerecht wird, ergänzt werden.**

Der Radverkehr entlang der Elbe belebt den Tourismus in unserer Stadt und bietet vielfältige Möglichkeiten einer aktiven Erholung und Freizeitgestaltung. Im Interesse des Radtourismus **wollen wir die Radwege zügig auszubauen**, so dass eine Fahrt von der Fähre Westerhüsen bis zum Stadtzentrum zur ungetrübten Attraktion wird. Dazu gehört auch, dass

die touristische Beschilderung im ganzen Stadtgebiet komplettiert werden muss. Zur Belebung des Wassersports und des Bootstourismus brauchen wir **entlang der Elbe mehr Anlegeplätze.** Wir setzen uns für den **Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes durch den Bund ein.**

Vor allem im Gastronomie-, Veranstaltungs- und Einzelhandelsgewerbe profitiert Magdeburg von einer gelungenen Präsentation als Tourismushighlight. Mutige Inszenierungen des Sommertheaters auf dem Domplatz, wissenschaftlich bedeutsame und europaweit beachtete Ausstellungen des Kulturhistorischen Museums, zahlreiche Sportveranstaltungen und der Weihnachtsmarkt sind Magnet für viele Besucher.

Die Telemann-Festtage und der Telemann-Wettbewerb, die Verleihung des Eike-von-Repgow-Preises und des Kaiser-Otto-Preises haben zur Steigerung des Bekanntheitsgrades unserer Stadt beigetragen. **Investitionen in Kultur sind daher auch Investitionen in die Wirtschaftskraft Magdeburgs. Magdeburg muss sich als einzigartige Stadt mit historischer Bedeutung präsentieren.** Die Etablierung des Zentrums für Mittelalterausstellungen im Kulturhistorischen Museum bietet die besten Voraussetzungen dafür, dass alle Potenziale der 1200-jährigen Geschichte Magdeburgs erschlossen werden.

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass

- kommunale Investitionen auch in der Konsolidierungsphase unterstützt werden,
- die kommunalen Finanzinstitute verlässliche Partner der regionalen Wirtschaft bleiben,
- die Etablierung unserer Stadt zu einem bedeutenden Logistikstandort ohne Zögern fortgeführt wird,
- alle Chancen zur Ansiedlung neuer Betriebe intensiv genutzt werden,
- durch eine schnelle und unbürokratische Unterstützung die Arbeit der Unternehmen wesentlich erleichtert wird, Wissenschaft und Wirtschaft weiter vernetzt und zukunftsfähig gestaltet werden und Kreativität in unserer Stadt beibehalten wird,
- die kommunale Daseinsvorsorge wirtschaftlich effizient, aber unter städtischer Kontrolle geführt wird,
- ein Verkauf unserer Unternehmen an Private abgelehnt wird,
- vernünftige Wege der wirtschaftlichen und kommunalen Zusammenarbeit mit dem Umland gefunden werden,
- die wissenschaftlichen Potenziale genutzt und ausgebaut werden,
- Magdeburg als einzigartige Stadt mit historischer Bedeutung so präsentiert wird, dass sie mit anderen Städten erfolgreich konkurrieren kann,
- der Tourismus in unserer Stadt durch den zügigen Ausbau des Radwegenetzes und die Komplettierung der touristischen Beschilderung im Stadtgebiet gefördert wird,
- der Wassersport durch die Ausweitung von Anlegemöglichkeiten im Innenstadtgebiet aufgewertet wird und der Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes Rothensee erfolgt.

II. Bildung und Schule

Gute Bildung für Alle

Gute Bildung ist der Grundstein für das weitere Leben jedes Einzelnen. Nur gut ausgebildete junge Menschen sind durch ihr Wissen, ihre Kreativität, ihr Können, ihre Fertigkeiten und ihre Phantasie einer sich schnell wandelnden Arbeitswelt und Gesellschaft gewachsen. Das Angebot, der Standort und die Qualität der Schulen sind für die vor- und schulische Bildung unserer Kinder von entscheidender Bedeutung. Die Bildung unserer Kinder bestimmt letztlich nicht nur ihre Zukunftschancen, sondern auch die Zukunftschancen unserer Stadt.

Mit der Fortschreibung der mittelfristigen Schulentwicklungsplanung bis zum Schuljahr 2013/14 ist die Schullandschaft vorerst gesichert. Der fortschreitende Rückgang der Schülerzahlen an unseren Schulen erfordert jedoch ein modernes Schul- und Bildungskonzept. Langfristig fordern wir daher, die innere Schulstruktur an den Bedürfnissen des 21. Jahrhunderts zu orientieren. **Die SPD steht für ein Bildungskonzept mit der Kernforderung nach längerem gemeinsamem Lernen in acht Schuljahren.**

Dieses Bildungskonzept, das sich an international erfolgreichen Schulsystemen orientiert, wollen wir im Bildungskonvent durchsetzen und so zu einer Verbesserung der Bildungschancen beitragen. Der fortwährende Anstieg der Schüler ohne Hauptschulabschluss auf 17% aller Schulabgänger eines Jahrgangs ist alarmierend. Wir brauchen daher dringend eine Veränderung des bestehenden Systems. Viele Schüler fühlen sich mit den sich häufig wandelnden Unterrichtsmethoden und -inhalten überfordert und verunsichert. Eine kontinuierliche und differenzierte Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Überwindung von Lernrückständen muss gesichert werden. **Zudem unterstützt die SPD den Ausbau der Schulsozialarbeit,** da Perspektivlosigkeit und Vernachlässigung ebenso zur Schulverweigerung führen können. Schulsozialarbeit muss neben einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Bestandteil des neuen Schulsystems werden.

Die SPD setzt sich konsequent für die Sanierung von Schulen ein. In den vergangenen Jahren konnte mit Hilfe des Ganztagsprogramm des Bundes, des Privat-Public-Partnership (PPP) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung IV (EFRE) viel für die Sicherung der Schulstandorte und die Sanierung der Schulgebäude erreicht werden. Darauf können wir uns jedoch nicht ausruhen. **Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II müssen vorrangig für weitere sanierungsbedürftige Schulen und Kindereinrichtungen eingesetzt werden.**

Gute Bildung von Anfang an

Jedes Kind hat Anspruch auf bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung! Dieser Anspruch muss für alle Kinder und im gleichen Umfang realisiert werden. Daher soll künftig jedes Kind einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in einer Kindertageseinrichtung haben. **Unser Ziel ist die kostenfreie Bildung von der Kindertagesstätte bis zum Abschluss des Erststudiums.** Frühkindliche Bildung muss der Schulbildung gleichgestellt werden und beitragsfrei sein.

Wir wollen Kindertagesstätten in ihrer Bildungsfunktion anerkennen und deutlich stärken. Dazu gehört insbesondere, das vorhandene Bildungsprogramm "Bildung: elementar – Bildung von Anfang an" fortzuschreiben. Die SPD tritt dafür ein, dass die Schnittstelle am Übergang der Kinder vom Kindergarten in die Schule durch Kooperation der Einrichtungen und Einbeziehung der Eltern besser gestaltet wird. Dazu muss auch das Bildungsprogramm ("Bildung elementar – Bildung von Anfang an") in der Grundschule weitergeführt und konsequent umgesetzt werden.

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass

- die Sanierung der Schulen und Kindertagesstätten konsequent fortgeführt wird,
- die Standorte der Schulen erhalten bleiben,
- eine Verbesserung des Angebotes und der Qualität an unseren Schulen realisiert wird,
- die Schulsozialarbeit, die sozialpädagogische und -psychologische Betreuung Bestandteil des Bildungsalltags werden,
- eine kostenfreie Bildung von der Kindertagesstätte bis zum Abschluss des Erststudiums gewährleistet wird,
- jedes Kind einen Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in einer Kindertageseinrichtung hat,
- Kinderbetreuung mit Bildungsaufgabe anerkannt und deutlich gestärkt wird.

III. Soziale und weltoffene Stadt Magdeburg

Soziale Verantwortung für Magdeburg

Die vielfach schon guten Bedingungen, die in unserer Stadt den Alltag für Menschen mit Behinderungen lebenswert machen und sie damit in unsere Gesellschaft integrieren, sollen weiter verbessert werden. Private Initiativen müssen dafür unterstützt werden, bei dem Ausbau unserer Infrastruktur sind die Belange der Menschen mit Behinderung einzubeziehen.

In Magdeburg leben 34.400 Bürgerinnen und Bürger in 20.000 Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfe und unterstützenden Zahlungen, weil sie auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Arbeit finden. Dies ist eine alarmierende Zahl und für uns Verpflichtung, neben einer Abmilderung der damit verbundenen Folgen vor allem die Ursachen dieser Armut zu bekämpfen.

Die SPD fordert einen auskömmlichen Mindestlohn! Wer arbeitet muss davon leben können! In unserer Stadt erhalten allein ca. 7.000 Menschen ergänzende soziale Leistungen, weil ihr Einkommen bei einer Vierzig- Stunden- Arbeitswoche nicht ausreicht, um ihre Lebensgrundlage zu sichern.

Armut ist zunehmend ein ernstes gesellschaftliches Problem. Die Folgen der Armut müssen abgemildert werden. Besonders Kindern und Jugendlichen, deren Eltern sich in einer schlechten wirtschaftlichen Lage befinden, muss eine gleichberechtigte Teilhabe am Bildungsangebot ermöglicht werden. Verbände, Vereine und Körperschaften, die sich sozialen und gemeinnützigen Aufgaben in unserer Stadt widmen, sollen weiterhin unterstützt werden und auch zukünftig ihren festen Platz in unserem Gemeinwesen haben. Der Magdeburg-Pass eröffnet die Möglichkeit, einkommens- und sozial schwachen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Teilnahme am kulturellen und sportlichen Leben in unserer Stadt zu ermöglichen. **Der Magdeburg-Pass muss erhalten bleiben!**

Kommunale Arbeitsförderung

Die zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit investierten Mittel sind gut angelegt, denn es gibt sichtbare Erfolge. Die Jugendarbeitslosigkeit bei den unter 25jährigen hat sich von Juli 2006 bis Juni 2007 nahezu halbiert. Hier wirken das Jugendnetzwerk und das Programm zur beruflichen Integration Benachteiligter erfolgreich zusammen. Ziel der SPD bleibt es, den **Ausbildungsstand junger Menschen weiter zu verbessern.** Hier steht auch in Zeiten knapper Kassen die öffentliche Verwaltung in der Pflicht, Ausbildungsplätze vorzuhalten. Wir Sozialdemokraten wollen die Chancen für Hauptschulabsolventen, in der Landeshauptstadt Magdeburg einen Ausbildungsplatz zu erhalten, verbessern und **setzen uns für eine von der Arbeitsverwaltung geförderte Einstiegsqualifizierung** ein.

Die SPD steht für eine kommunale Arbeitsförderung, wie sie von der Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung (GISE) und der Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (AQB) geleistet wird, um vor allem den Langzeitarbeitslosen neue Perspektiven im Arbeitsmarkt zu eröffnen. Trotz einer veränderten Förderpolitik seitens des Bundes und des Landes ist **Arbeitsförderung auch weiterhin eine kommunale Aufgabe.** Dazu müssen die Kooperation beider Gesellschaften gefördert und die Erfolge ständig evaluiert werden.

Stadtteilmanager sichern

Zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes haben sich die Stadtteilmanager bewährt. Sie leisten eine wertvolle Arbeit in den Stadtteilen. Mit ihrer Hilfe sind eine erfolgreiche Koordination und eine Vernetzung zwischen den gesellschaftlichen Akteuren der jeweiligen

Stadtteile gelungen. Große Erfolge konnten sie besonders in Stadtteilen mit sozialen Kristallisationspunkten erreichen. Unser Ziel ist es, **Stadtteilmanager in den Quartieren zu sichern**, die aufgrund ihrer soziologischen und räumlich-baulichen Struktur eine solche Koordination dringend benötigen.

Weltoffenheit und Toleranz – Gegen Nazis

Erfolgreiche Integration in allen Lebensbereichen ist die Grundlage für ein tolerantes Miteinander in unserer Stadt. Fremde Kulturen bereichern unsere Bürgergesellschaft. Daher ist angesichts zunehmender rechtsextremistischer Tendenzen eine gelungene Integration und gesellschaftliche Akzeptanz dringender denn je.

Rechtsextremes Gedankengut hat in Magdeburg nichts zu suchen. Hass, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit haben vor mehr als 60 Jahren zur Zerstörung der Stadt und zu unermesslichem Leid in der Bevölkerung geführt. Das darf nie wieder geschehen! Wir setzen uns daher für eine konsequente Anwendung aller zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel ein, um rechtsextreme Strukturen zu schwächen. Wir wollen zudem die vielfältigen Projekte für Demokratie und Toleranz in unserer Stadt zu unterstützen und zu verstetigen.

Die Integration der Menschen, die in Magdeburg eine neue Heimatstadt gefunden haben, muss verbessert werden. Hierzu gehören **zum einen die Integration der Kinder in Kindergärten und Schulen und zum anderen intensive Bemühungen um die Eltern**. Mit Hilfe der Volkshochschule Magdeburg ist es durch entsprechende Angebote und Projekte gelungen, beispielsweise durch die Überwindung sprachlicher Barrieren, die Menschen aus ihrer sozialen Zurückgezogenheit in unseren Alltag zu integrieren. Damit ist der erste Schritt zur selbständigen Erwirtschaftung der Lebensgrundlagen erfolgt. Unser Integrationskonzept bietet gute Ansätze, bedarf jedoch einer ständigen Erweiterung mit der Anbindung in vorhandene und neue Sozialprojekte.

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass

- die Ursachen der Armut bekämpft werden, indem ein gesetzlicher Mindestlohn für alle zu gewährleisten ist,
- insbesondere Jugendarbeitslosigkeit vermieden wird, indem allen ein Berufsabschluss ermöglicht wird,
- unsere kommunalen Instrumente zur Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt erhalten bleiben, wobei Synergien zwischen der AQB und GISE gefunden werden müssen,
- die Folgen von Armut abgemildert werden, indem eine gleichberechtigte Teilhabe am Bildungsangebot und gesellschaftlichem Leben gewährleistet wird,
- das Netz der Stadtteilmanager in den Quartieren, die aufgrund ihrer soziologischen und räumlich-baulichen Struktur eine solche Koordination dringend benötigen, gesichert und ausgebaut wird,
- angesichts zunehmender rechtsextremistischer Tendenzen eine gelungene Integration und gesellschaftliche Akzeptanz der Einwohner unserer Stadt gegenüber Menschen aus anderen Ländern und Kulturen gefördert wird.

IV. Familienfreundliche Stadt – Magdeburg als Stadt für alle Generationen

Gute Kinderbetreuung

Familienpolitik ist eine zentrale Aufgabe für die SPD. **Familie ist dort, wo Kinder sind.** So erhielt Magdeburg im Jahr 2008 das Prädikat „Kinderfreundliche Stadt“. Dass sich Familien in unserer Stadt wohl fühlen, ist ein großer Erfolg, der vor allem auf die hervorragenden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder zurückzuführen ist. Die SPD hat die Entscheidung, den Betrieb der Kindertagesstätten und der Horteinrichtungen in private Trägerschaft zu überführen, unterstützt und befördert. Das hat sich als richtig erwiesen! Mit verschiedenen Betreuungsmodellen und konzeptionellen Ansätzen entwickelt sich ein Betreuungsangebot, das Spielräume eröffnet und den vielfältigen Bedürfnissen von Kindern, Eltern und Erziehern gerecht wird.

Es zeigt sich immer deutlicher, dass wir gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen brauchen, die ein aktives Familienleben und einen erfüllten Berufsalltag ermöglichen. **Flexible Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen, Ganztagsbetreuung und Freizeitangebote** für alle Kinder und Jugendlichen, aber auch unterstützende Hilfen durch die Jugendämter und freien Träger müssen ausgebaut und gefördert werden. **Die SPD sieht dabei auch eine Verpflichtung der ansässigen Unternehmen und erwartet besonders von unseren kommunalen Unternehmen, sich dieser Verantwortung mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und Unterstützung berufstätiger Eltern zu stellen.**

Bezahlbarer und kindgerechter Wohnraum

Zwingende Voraussetzung für ein funktionierendes Familienleben sind Wohnungen, die **bezahlbaren und kindgerechten Wohnraum** bieten. **Spiel- und Bolzplätze in der Umgebung gehören ebenso dazu wie sichere und beleuchtete Wege, insbesondere Schulwege.** Mit dem kommunalen Wohnungsunternehmen ist Magdeburg diesbezüglich gut gerüstet und auch private Wohnungsgenossenschaften setzen zukunftsweisende, familienfreundliche Quartierprojekte um. Dennoch ist es nötig, die gesellschaftliche Akzeptanz von Kindern und von kindgerechter Wohnquartiergestaltung zu erhöhen. Diskussionen über die Zulässigkeit und Grenzwerte des von spielenden Kindern verursachten Lärms müssen der Vergangenheit angehören.

Miteinander der Generationen

Beste Voraussetzungen bieten dabei generationenübergreifende Projekte wie zum Beispiel Mehrgenerationenhäuser. Die SPD hat dabei vor allem die Mehrgenerationenhaus-Projekte „Bürgerhaus Alte Schule Salbke“ und „Nachbarschaftszentrum“ im Stadtteil Neustädter Feld unterstützt. Mit der räumlichen Möglichkeit, allen Generationen in Magdeburg ein gemeinsames Leben zu ermöglichen, sind wir auf dem richtigen Weg. Hier können Freundschaften wachsen, kann ehrenamtliches Engagement Familien und Alleinerziehenden helfen.

Dieses System unterstützender Hilfen muss zusammen mit dem Jugendamt und den verschiedenen Freizeiteinrichtungen beibehalten und ausgebaut werden. Dabei ist es notwendig, in allen Stadtteilen die Zusammenarbeit und die Vernetzung von Schulen, Kindertagesstätten, Kirchen, Feuerwehren, Jugendclubs und lokalen Vereinen sowie von Kultureinrichtungen, Sportstätten und Mehrgenerationenhäusern zu erhöhen.

Aktiv und sicher im Alter

In Magdeburg wächst der Anteil der über 60-Jährigen stetig. Aktive und engagierte Seniorinnen und Senioren verfügen über vielfältige Erfahrungen und Potenziale, die eine wesentliche Bereicherung für das Gemeinwesen in unserer Stadt sind. Unser Ziel ist es, diese Potenziale besser zu nutzen und für mehr ehrenamtliche Arbeit im Interesse des Gemeinwesens zu motivieren. Mit ihrem Wissen und ihren Lebenserfahrungen können die älteren Bürgerinnen und Bürger in Magdeburg z.B. Schul- und Kindergartenprojekte unterstützen, Hausaufgabenhilfen und Familienpatenschaften übernehmen. Hier sieht sich die SPD in der Verantwortung, die bestehenden Projekte auch generationsübergreifend zu verbinden und zu diesem Zweck alle gesellschaftlichen Akteure, wie z. B. Kirche und Vereine zu sensibilisieren und Synergien zu finden.

Eigenverantwortlich sein Leben gestalten zu können ist eine Herausforderung, die immer mehr ältere Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt meistern. **Die SPD sieht ihre kommunalpolitische Verantwortung darin, ihnen die Rahmenbedingungen für ein selbstbewusstes und eigenständiges Leben in unserer Mitte zu ermöglichen.** Hierzu gehört eine aktive Beteiligung der Senioren über die Seniorenvertretung an unserer Stadtentwicklung genauso wie ein respektvoller Umgang miteinander. Die gegenseitige Akzeptanz und Unterstützung zwischen Alt und Jung muss zunehmen. Dementsprechend bieten generationenübergreifende Projekte gute Ansätze. Seniorenpolitik ist eine ressortübergreifende Querschnittsaufgabe. Diese gilt es auszubauen. Die bedarfsgerechte Gestaltung des Wohnumfeldes, ein öffentlicher Nahverkehr mit gut lesbaren Fahrplänen, abgesenkten Bordsteigen und beleuchteten und überdachten Haltestellen mit Sitzmöglichkeiten und vor allem auch die medizinische Versorgung im Lebensumfeld müssen diesen veränderten Bedürfnissen angepasst sein.

Ärztliche Versorgung und Pflege

Seniorinnen und Senioren, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen einen konkreten Unterstützungs- und Pflegebedarf haben, bedürfen unserer vollen Aufmerksamkeit. In unseren sanierten Senioren- und Pflegeheimen haben wir optimale Voraussetzungen, ein menschenwürdiges Leben im Alter zu gewährleisten. Eine lebenswerte Umfeldgestaltung muss stärker als bisher darauf ausgerichtet sein, auch für Senioren genügend Raum für altersgerechtes Wohnen und Möglichkeiten für eine attraktive Freizeitgestaltung zu bieten.

Die SPD setzt sich unter anderem aus diesen Gründen besonders für **die Sicherung einer grundlegenden ärztlichen Versorgung in allen Stadtteilen unserer Stadt ein.** Wir regen an, den Rahmenvertrag, der mit der kassenärztlichen Vereinigung besteht, auf seine Wirksamkeit zu überprüfen und neue Modelle der Praxisübernahme durch junge Mediziner zu entwickeln. An der Magdeburger Universität werden Studierende der Medizin sehr gut ausgebildet. Es muss zusammen mit der Universität besser gelingen, die ausgebildeten Fachkräfte durch die Bereitstellung von adäquaten Arbeitsplätzen in Magdeburg zu halten.

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass

- investive Mittel vor allem für die Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen eingesetzt werden,
- gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein aktives Familienleben und einen erfüllten Berufsalltag ermöglichen,
- die gegenseitige Akzeptanz und Unterstützung zwischen Alt und Jung wächst und unterstützt daher die Umsetzung von generationenübergreifenden Projekten,
- das System unterstützender Hilfen beibehalten und ausgebaut werden muss,
- in allen Stadtteilen eine grundlegende ärztliche Versorgung gesichert ist und das Klinikum und Seniorenheime in städtischer Hand bleiben.

V. Die Gestaltung Magdeburgs als moderne Stadt an der Elbe

Erfolgreiche Stadtentwicklung

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich unter den sozialdemokratischen Oberbürgermeistern Dr. Willi Polte und Dr. Lutz Trümper sehr gut entwickelt. Davon zeugen u.a. der Wiederaufbau des Theaters und der Johanniskirche, die Ausrichtung der Bundesgartenschau, der Bau der Bördelandhalle und des neuen Fußballstadions, die Neugestaltung der Innenstadt und des Elbufers, sowie der Nordbrückenzug und die Sternbrücke.

Besonders die Stadtmitte hat in den letzten Jahren erheblich an Attraktivität gewonnen. Mit der Neugestaltung der Regierungsstraße, der touristischen Erschließung des Klosterumfeldes und der Erweiterung des Allee-Centers wurden wichtige innerstädtische Bereiche aufgewertet und damit weitere Anziehungspunkte für Touristen geschaffen. Von den Magdeburgern und den Bürgern aus der umliegenden Region werden die neu entstandenen Einkaufsmöglichkeiten gut angenommen.

Der Neubau des Marietta-Blockes schließt eine weitere Lücke in der Innenstadt und schafft eine positive Raumsituation in Nähe des Rathauses. **Dennoch sind der Abschluss der Gestaltung des Nordabschnittes, die Sanierung des Hauses der Lehrer und die Wiedereinrichtung vakanter Gewerbeobjekte nach wie vor wichtige Aufgaben in der Innenstadt.** Eine Nachnutzung des Altstadtkrankenhauses, möglichst für altengerechtes Wohnen, sollte schnellstmöglich dafür sorgen, dass dieses große innerstädtische Areal städtebaulich verträglich und sinnvoll genutzt werden kann. Die SPD setzt sich zudem für einen Abriss und eine Neubebauung des Areals des „Blauen Blockes“, die sich in das Stadtbild einfügt, ein.

Die Attraktivität des Geschäftszentrums der Landeshauptstadt muss weiter gestärkt werden. Mit der Sanierung der Hauptpost und der Umnutzung als Justizzentrum und dem Bau des Hundertwasserhauses wurde das Bild der Innenstadt bereits verbessert. **In diesem Zusammenhang muss der Domplatz eine deutliche Aufwertung erfahren.** Die Anziehungskraft Magdeburgs hat für den Städtetourismus deutlich zugenommen. Geschäfte, die eine Alternative und Ergänzung zum City-Carré, Ulrichs-Haus und Allee-Center sind, erhöhen zudem die Vielfalt des Angebots und schließen dabei bestehende Baulücken.

Leben und Arbeiten an der Elbe

Ein wesentliches Element zur Stärkung der Innenstadt ist die Einbeziehung der Elbe in die Stadtentwicklung. Die einmalige Situation Magdeburgs als „Grüner Stadt am Strom“ bietet große Potentiale, im Rahmen der Internationalen Bauausstellung bis zum Jahr 2010 einige ambitionierte Projekten zu vollenden.

Mit dem Aufbau der Sternbrücke ist der von der Elbe umschlossene Rotehornpark näher an die Innenstadt herangerückt und als touristische Sehenswürdigkeit besser angebunden. Der Erholungswert des Rotehornparkes ist durch die erfolgreiche Sanierung des Adolf-Mittag-Sees deutlich gestiegen. Die „Perle“ des Rotehornparkes muss in den nächsten Jahren weiter in seiner Anziehungskraft als Erholungsareal gestärkt werden. **Die SPD setzt sich für den Erhalt der Magdeburger Stadthalle ein.** Die Stadthalle gehört seit dem Jahre 1927 zum Stadtbild, wurde im 2. Weltkrieg zerstört und im Jahre 1959 wiederaufgebaut. Sie ist damit seit über 80 Jahren ein Wahrzeichen unserer Stadt.

Weitere Chancen zur nachhaltigen Stärkung der Innenstadt und der citynahen Stadtquartiere liegen zudem in der **Umnutzung brachliegender und ehemals industriell genutzter Flächen an den Elbufern.** Die Entwicklung des Geländes des ehemaligen Elbbahnhofs und des Gebiets um den ehemaligen Handelshafen zu einem Wissenschaftshafen ist auch das

Ergebnis des hartnäckigen Engagements der SPD im Stadtrat. In diesem Sinne unterstützen wir auch das IBA-2010-Projekt zum Wasserturm Salbke und einer möglichen Wohnbebauung.

Stadtteile stärken

Die SPD unterstützt die Stadtteile und eingemeindeten Kommunen bei der Erhaltung und Stärkung ihrer Zentren und bei der Wahrung ihrer Identität. Arbeitsgruppen, Vereinen und Organisationen, die sich dem Wohl des Gemeinwesens widmen, bieten wir weiterhin eine partnerschaftliche Mitarbeit an.

Die Stadt Magdeburg muss für Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser weiterhin ausreichende und bezahlbare Flächen innerhalb der Stadtgrenzen anbieten, um den Wegzug ins Umland zu unterbinden. Dazu eignen sich insbesondere im Rahmen der Stadtumbaumaßnahmen frei werdende Brach- und Restflächen, in Stadtquartieren mit guten Infrastruktureinrichtungen, wie z. B. ÖPNV-Anschluss, Kindereinrichtungen, Schulen und Begegnungsstätten.

Stadtumbau fortsetzen

Wie in anderen ostdeutschen Städten stehen auch in Magdeburg trotz des vorangeschrittenen Stadtumbaus viele Wohnungen leer. Angesichts der Bevölkerungsentwicklung wird es für viele von ihnen selbst bei guter wirtschaftlicher Entwicklung keinen Bedarf geben. Wir haben die Aufgabe, die Landeshauptstadt zusammen mit den privaten Wohnungseigentümern so umzubauen, dass sie den veränderten Anforderungen gerecht wird. Der Rückbau in den Wohnquartieren muss dabei mit der Aufwertung des verbleibenden Bestandes durch Modernisierung und mit der Gestaltung eines attraktiven Umfeldes einhergehen. Zwar ist in den vergangenen Jahren viel erreicht worden, die Arbeit muss jedoch konsequent weitergeführt werden, vor allem in Olvenstedt, Kannenstieg, Neustädter See und in Reform sowie in den anderen betroffenen Stadtteilen.

Stärkung der Landeshauptstadt

Die SPD fordert von der Landesregierung eine stärkere Hinwendung und Aufwertung der zentralen Städte des Landes – dazu gehört natürlich auch Magdeburg als Landeshauptstadt. **Die Städte** als wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungszentren und Zentrum kulturellen Lebens **müssen stärker unterstützt werden. Dazu sind auch weiterhin Eingemeindungen von Umlandgemeinden notwendig.**

Sanierung des Straßen- und Wegenetzes fortführen

Nach der Sanierung der Strombrücke, dem Ausbau des Schleinufer und der Untertunnelung des Universitätsplatzes verfügt die Stadt Magdeburg heute über ein gut funktionierendes Hauptverkehrsstraßennetz. **Dabei ist Ziel, dass die Industrie- und Gewerbegebiete eine funktionierende Anbindung an das Bundes- und Landesstraßennetz erhalten, hingegen Wohnquartiere und die Innenstadt vom Durchgangsverkehr entlastet werden müssen.**

Zur Verringerung des Autoverkehrs auf der Schönebecker Straße setzt sich die SPD für den Bau einer Entlastungsstraße östlich der Bahnlinie von der Warschauer Straße bis an die Faulmannstraße ein. Zur besseren Anbindung der Industriebetriebe westlich der Bahnstraße und zur Führung der Schwerlasttransporte müssen auch in diesen Bereichen Verkehrslösungen gefunden werden, die zur Entlastung der Wohngebiete führen. Dies heißt für uns, dass die Baumaßnahmen im Salbker Industriegebiet beginnen müssen und erst dann eine Fortführung und Anbindung in Buckau erfolgen kann.

Wir wollen zudem vermeiden, dass die ungeklärte Streckenführung der Nordverlängerung der Bundesautobahn BAB 14 dazu führt, dass auf dem Magdeburger Ring eine deutliche Verkehrszunahme zu verzeichnen ist. **Die Nutzung des Magdeburger Rings als Alternativroute ist wegen der Belastungen für das städtische Straßennetz und die Anwohner zu verhindern.**

Der Lärmschutz entlang des Magdeburger Rings ist in den letzten Jahren deutlich verbessert worden und führt vor allem in den angrenzenden Wohngebieten zu einer spürbaren Verbesserung der Lebensqualität. **Die SPD fordert eine zügige Komplettierung des Lärmschutzes auf dem Magdeburger Ring.**

Vorrang für Busse und Bahnen – ÖPNV verbessern

Wir wollen einen gut funktionierenden Verkehr auf Straßen, Schienen, Rad- und Fußwegen bei einer Bevorrechtigung des Öffentlichen Nahverkehrs. **Die SPD unterstützt daher die Fortführung eines vorsichtigen und zweckmäßigen Ausbaus der Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn in Abstimmung mit den Arbeitsgruppen für Gemeinwesenarbeit.** Zudem setzen wir uns weiterhin für die Umsetzung des Programms zur bedingten Bevorrechtigung der Straßenbahnen und der Busse an Ampeln durch spezielle Gleiskörper ein.

Die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) sind weiterhin gehalten, durch intelligente Lösungen Kosten einzusparen, ohne die Angebotsqualität zu verschlechtern. Dem dient ein einfaches und flexibles Ticketsystem, das den Anreiz erhöht, das ÖPNV-Angebot verstärkt zu nutzen. Die Einführung eines elektronischen Tickets und bargeldlose Bezahlungsmöglichkeiten sollten intensiviert werden. Wir wollen, dass alternative Bedienformen insbesondere in allen Stadtrandbereichen und in den Abendstunden weiter erprobt und dann angewendet werden. Dabei müssen die Angebote der MVB, wie z.B. das Jobticket, intensiver vor allem bei den Verwaltungseinrichtungen und Gerichten beworben werden. Gerade das Jobticket trägt dazu bei, dass der innerstädtische Parkraum um die Verwaltungs- und Gerichtszentren nicht verknappt wird, dass der Individualverkehr und damit auch der Schadstoffausstoß verringert werden.

Radverkehrsanteil am Verkehrsaufkommen erhöhen

Die guten Bedingungen für den Radverkehr in der topographisch weitgehend ebenen Universitätsstadt Magdeburg werden bisher noch nicht genügend ausgeschöpft. Dazu müssen die Lücken im Radwegenetz geschlossen, Gefahrenstellen beseitigt und Radfahrspuren eindeutiger markiert werden. In diesem Zusammenhang streben wir an, die Rad- und Fußwege beiderseits der Elbe zu vervollständigen und zu erhalten sowie Fahrradrouen zu schaffen.

Zudem wollen wir, dass die öffentlichen Einrichtungen der Stadt Magdeburg ausreichende Fahrradabstellanlagen bereitstellen. Unser Ziel ist es, dass Magdeburg in absehbarer Zeit zu den fahrradfreundlichsten deutschen Städten gehört.

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass

- auf dem Grundstück des „Blauen Blocks“ ein Geschäftshaus neu errichtet und der Domplatzes zur Komplettierung des Ensembles neu gestaltet wird,
- das „Haus der Lehrer“ umgebaut wird und die Ostseite des Universitätsplatzes bebaut wird,
- die Stadthalle Magdeburg als Veranstaltungsort erhalten bleibt,
- eine Aufwertung des Medienstandortes am Ostufer der Elbe neben dem MDR-Funkhaus erreicht wird,

- elbnahe Bereiche im Sanierungsgebiet Buckau, in Fermersleben und Salbke für den Wohnungsbau erschlossen werden
- zur Sicherung der Anbindung der ostelbisch gelegenen Stadtteile die Verlängerung der Strombrücke parallel zur Anna-Ebert-Brücke und zur Zollbrücke zügig in Angriff genommen wird,
- das jeweilige Wohnumfeld in Zusammenarbeit mit den Bewohnern kontinuierlich verbessert wird und im engen Einvernehmen mit den Bürgern weitere verkehrsberuhigte Bereiche und Tempo-30-Zonen entwickelt werden,
- Investitionen zur Instandsetzung der bestehenden Stadt- und Siedlungsstraßen getätigt werden und Ampel-Kreuzungen zum Kreisverkehr dort umgewandelt werden, wo es sinnvoll ist,
- Fußwege rasch saniert werden und konfliktarm dimensionierte Fußgängeranlagen besonders beim Übergang zum ÖPNV und Bahnverkehr gewährleistet werden,
- die Lücken im Radwegenetz geschlossen, dabei Gefahrenstellen beseitigt und Radfahrspuren eindeutiger markiert werden
- Rad- und Fußwege beiderseits der Elbe vervollständigt und erhalten werden und dabei auch Fahrradrouten ins Umland geschaffen werden, wobei die Maßnahmen zur Verbesserung des Radwegesystems durch eine Imagekampagne begleitet werden, bei der auch die bereits vorhandenen regionalen und nationalen Fahrradrouten (z. B. Elberadweg) beworben werden.
- eine zügige Komplettierung der Lärmschutzeinrichtungen auf dem Magdeburger Ring
- die Sicherung des Öffentlichen Nahverkehrs mit einer verstärkten Nutzung der von der MVB angebotenen Jobtickets,
- der Ausbau der Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn in Abstimmung mit den Arbeitsgruppen für Gemeinwesenarbeit vorsichtiger und zweckmäßiger fortgeführt wird.

VI. Sport, Kultur und Erholung

Sportstadt Magdeburg

In den letzten Jahren haben wir die Sportlandschaft in Magdeburg mit einem Volumen von ca. 73 Mio. Euro saniert. Dazu zählen Investitionen in die Elbe-Schwimmhalle, die Sportschulen, die Gymnasien und die Sekundarschulen sowie in die Leichtathletikhalle und das Stadion. Die Infrastruktur der Stadt Magdeburg ist in dem Bereich des Sportes stark verbessert worden. Zudem wurden viele Investitionen auf dem Gebiet des Breitensports mit der Anlage von Sportplätzen und Schulsporthallen realisiert.

Sportliche Betätigung dient nicht nur der Gesundheitsvorsorge, sondern auch der Entwicklung von solidarischem Denken und dem Miteinander zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen. **Die SPD steht daher dafür, dass im Rahmen der Sportförderung die Sportstätten für den Nachwuchsbereich weiterhin kostenlos zur Verfügung gestellt und die Aktivitäten im Senioren- und Behindertensport ausgeweitet werden.** Wir wollen in Zukunft weiterhin die Erfolge unserer Spitzensportler feiern, aber zugleich den Breitensport mit seinen zahlreichen Vereinen fördern und individuellen Sport ermöglichen.

Die Grünanlagen mitten in unserer Stadt bieten Möglichkeiten für Jogger und Radfahrer. **Die Fahrbahnmöglichkeiten für die Inlineskater müssen ausgeweitet werden.** Wir wollen eine Verknüpfung von individuellem Sport und geschichtlichem Wissen über unsere Stadt, mit dem Ausbau einer Strecke von 12 km innerstädtischem Lauf- und Wanderweg erzielen. Die Strecke soll mit Tafeln bzw. Hinweisschildern auf wichtigste historische Daten aus 1200 Jahren Magdeburger Stadtgeschichte versehen werden.

Trotz der angespannten Haushaltslage setzen wir uns für die Sanierung und den Erhalt der Hallen- und Freibäder unserer Stadt ein. Wir brauchen flexible, an das Wetter angepasste Öffnungszeiten der Freibäder in den warmen Sommermonaten und die Magdeburger Seen müssen dort, wo es ökologisch und wirtschaftlich vertretbar ist, für den Wassersport und Badebetrieb geöffnet und unterhalten werden.

Kulturstadt Magdeburg

Mit dem Gesellschaftshaus, den Museen, dem Schauspielhaus, dem Opernhaus, dem Puppentheater und dem Literaturhaus, dem Thiem20, dem Moritzhof und vielen privaten Initiativen gibt es ideale Voraussetzungen, kulturelle Höhepunkte zu feiern und kulturelle Bildungsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Die Europaratsausstellungen 2001 und 2006 im Kulturhistorischen Museum sowie die Verleihungen des Kaiser-Otto-Preises 2005 und 2007 haben europaweite Aufmerksamkeit für unsere Stadt geweckt. Das 800-Jährige Domjubiläum in diesem Jahr wird ein weiterer Höhepunkt sein. Insgesamt stehen die Kulturangebote in unserer Stadt in Konkurrenz zu den Angeboten in Sachsen-Anhalt, Deutschland und ganz Europa. Wir brauchen daher eine weitere Internationalisierung, die das charakteristische kulturgeschichtliche Potenzial Magdeburgs nutzt.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt die SPD auf die Erweiterung der Angebote für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität, der Hochschule Magdeburg-Stendal und den jungen Menschen dieser Stadt werden wir die Freizeitangebote, wie z. B. beim Ausbau der Festung Mark, erhalten und gegebenenfalls ausbauen. Dazu gehört auch, in Magdeburg das mitteldeutsche Figurentheaterzentrum aufzubauen. Mit der Initiative „local heroes“ ist es zudem gelungen, jungen Musiktalenten eine zeitgemäße Präsentationsplattform zu bieten. Diese Plattform muss erhalten bleiben.

Der Magdeburger Zoo im Norden unserer Stadt bietet uns ein großes Erholungs- und Bildungspotential – besonders für Kinder und Familien. Nur ein moderner und attraktiver Zoo ist jedoch in der Lage, in der Konkurrenz mit anderen Zoologischen Gärten zu bestehen.

Daher unterstützt die SPD die Erweiterungen und die Erneuerungen im Rahmen des Zooprojektes. Sie sind jedoch nicht nur notwendig, um die Attraktivität des Zoos zu erhöhen sondern auch, um die artgerechter Haltung der Tiere (z.B. Dickhäuterhaus) zu sichern. Steigende Besucherzahlen zeigen, dass die bisherigen Initiativen erfolgreich waren und der Zoo auf dem richtigen Weg ist. Eine Realisierung des Zooprojektes darf nicht gefährdet werden, gleichzeitig müssen die Interessen der Anwohner entsprechend berücksichtigt werden. Zudem setzen wir uns für den Erhalt und die Modernisierung der Gruson-Gewächshäuser ein.

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass

- im Rahmen der Sportförderung die Sportstätten für den Nachwuchsbereich weiterhin kostenlos zur Verfügung gestellt werden,
- das charakteristische kulturgeschichtliche Potenzial unserer Stadt bei der Internationalisierung der kulturellen Angebote genutzt wird,
- die kulturellen Angebote für Kinder und Jugendliche erweitert werden,
- der Magdeburger Zoo zügig im Interesse einer artgerechten Haltung unserer Zootiere und eine Attraktivitätssteigerung erweitert und modernisiert wird,
- die Gruson- Gewächshäuser modernisiert werden.

VII. Grüne Stadt Magdeburg

Blaues Band und grüne Lunge

Magdeburgs Gesicht hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Die elbseitigen Industriebrachen haben sich im Zentrum unserer Stadt zu attraktiven Wohn- und Erholungsorten gewandelt. Sportler, Wanderer und Angler sowie Cafés, Lounges und Strandbars schmücken das Ufer an der Elbe und bringen die Stadt näher zum Fluss. Mit der IBA 2010 stehen weitere Projekte auf der Agenda, um unserer Stadt an der Elbe ein eigenes Flair zu geben.

Magdeburg gehört zu den grünsten Städten der Bundesrepublik. In Zeiten, in denen Verkehrslärm und Umweltverschmutzung zunehmen, ist das ein hohes Gut. Die Grünanlagen unserer Stadt bieten unseren Bürgerinnen und Bürgern viel Erholung und Entspannung direkt vor der Haustür. **In Zukunft verdienen besonders die Kleingartenanlagen in unserer Stadt Aufmerksamkeit und Unterstützung.** Ebenso sollten die Jüngsten und Kleinsten mit Hilfe von Projekten (beispielsweise in Zusammenarbeit mit Kleintierzüchtern) an die Natur herangeführt werden.

Grünanlagen erhalten und alternative Energien nutzen

Ohne eine intakte Umwelt gibt es dauerhaft keine Lebensqualität in unserer Stadt. Die Umsetzung der „Agenda 21“ bleibt deshalb weiterhin Anliegen der SPD. Dementsprechend werden die Umweltaspekte in den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich integriert.

Öffentliche Gebäude haben Vorbildcharakter. **Im Rahmen des Neubaus und der Instandsetzung städtischer Gebäude soll eine Umrüstung zur Nutzung erneuerbarer Energie stattfinden. Bei der Sanierung von Schulen und Kindergärten soll die Nutzung alternativer Energien eingeplant werden, damit die folgenden Generationen möglichst früh deren Vorteile schätzen lernen.**

Magdeburg ist eine Stadt mit einem hohen Anteil öffentlicher Grünflächen. Dabei haben die erfolgreiche Durchführung der Bundesgartenschau und die Eröffnung des Elbauenparks zur Verschönerung unserer grünen Stadt beigetragen. **Die SPD setzt sich für die Erhaltung und Pflege dieser Grünanlagen und Parkanlagen ein und wird weiterhin die Elbauenpark GmbH unterstützen.**

Umwelt- und Hochwasserschutz stärken

Die Stadtentwicklung muss naturräumliche Gebiete und Naturschutzgebiete im Stadtgebiet konsequent schützen. Bei der Nutzung der Elbe als Wasserstraße sind ökologische Aspekte vorrangig zu berücksichtigen. Die Erfahrungen mit dem Hochwasser im Jahre 2002 haben uns gezeigt, dass in den Überschwemmungsgebieten der Hochwasserschutz Vorrang hat. **Die SPD spricht sich gegen die Bebauung in hochwassergefährdeten Gebieten aus.** Bei der Neuentwicklung von Baugebieten fordern wir die Beachtung des Hochwasserschutzes beispielsweise durch die Installation von Sickerbecken ein.

Nach den Ereignissen des Jahrhunderthochwassers 2002 wurde der Katastrophenschutz in der Landeshauptstadt deutlich gestärkt. Der Deichausbau wurde erfolgreich eingefordert und der Aus- und Neubau von Entwässerungsanlagen ist konsequent fortzuführen. Mit der Anlegung von befestigten Wegen zur Deichverteidigung wurde zur Verbesserung der Situation beigetragen.

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass

- vor allem die Kleingartenanlagen in unserer Stadt zukünftig größere Aufmerksamkeit verdienen,
- eine Umrüstung zur Nutzung erneuerbarer Energien bei der Instandsetzung und dem Neubau städtischer Gebäude erfolgt,
- Grün- und Parkanlagen gepflegt und die Elbauenpark- GmbH unterstützt wird,
- in Überschwemmungsgebieten der Hochwasserschutz Vorrang hat und daher in diesen Gebieten keine Bebauung erfolgt.

VIII. Bürgerschaftliches Engagement und Bürgernahe Verwaltung

Magdeburg mit den Bürgerinnen und Bürgern ...

Uns Sozialdemokraten liegt unsere Heimatstadt Magdeburg sehr am Herzen. Wir engagieren uns gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Freizeit für das gemeinsame und friedliche Zusammenleben in unserer Stadt.

Dabei ist es notwendig, möglichst alle bei der Gestaltung der Stadt einzubeziehen. Die Freiwilligenagentur, das Jugendforum, die Gruppen der Gemeinwesenarbeit und die Homepage unserer Stadt sind die Orte, an denen Bürgerinnen und Bürger ihre Kritik, Anregungen und Ideen einbringen können. Wir wollen sie ermutigen, diese Plattformen und auch das persönliche Gespräch mit unseren Vertretern im Stadtrat intensiver zu nutzen.

... und für die Bürgerinnen und Bürger

Mit maßgeblicher Unterstützung der SPD im Stadtrat wurde die Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg verschlankt und die Personalkosten deutlich um ein Drittel gesenkt – und das ohne betriebsbedingte Kündigungen! Erfolgreiche Eigenbetriebsbildungen beim Theater und beim Kommunalen Gebäudemanagement haben effektive Strukturen hervorgebracht, die uns neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Die Leistungsqualität hat sich dennoch positiv entwickelt, wie am Beispiel der mobilen Bürgerbüros, die einen freundlichen und schnellen Bürgerservice vor Ort ermöglichen, deutlich wird. **Die SPD unterstützt diese Entwicklung und wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Verwaltung unserer Stadt eine hohe Qualität an Erreichbarkeit, Auskunftsfähigkeit und Unterstützung der Bürgeranliegen bietet.** Dazu müssen sowohl der Bürgerservice durch den Einsatz neuer Medien (Internet) als auch der Ausbau des Netzes an Bürgerbüros (z.B. Bürgerbüro Ost) weiter verbessert werden. **Eine wesentliche Voraussetzung ist der Anschluss des gesamten Stadtgebietes an die Breitband-Internetversorgung.**

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass

- das bürgerliche Engagement unterstützt und erhöht wird,
- mehr Bürgernahe und Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden,
- Kosteneinsparungen ohne betriebsbedingte Kündigungen erfolgen,
- eine effiziente, freundliche Beratung des Bürgerservices vor Ort gewährleistet ist,
- eine Modernisierung und eine Vernetzung der Bürgerbüros erfolgt,
- ein Anschluss des gesamten Stadtgebietes an die Breitband-Internetversorgung erfolgt.

IX. Ordnung und Sicherheit

Zusammenarbeit zwischen Ordnungsamt und Polizei

Die Magdeburgerinnen und Magdeburger und ihre Besucher sollen sich in der Stadt sicher fühlen. **Ordnung und Sicherheit in Magdeburg haben für uns die höchste Priorität!** Kriminalitätsvermeidung und Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung sind Aufgaben, denen sich die SPD auch auf kommunaler Ebene in Zusammenarbeit mit der Polizei und Justiz stellt. Dabei setzen wir auf die bewährte, intensive Zusammenarbeit zwischen Ordnungsamt und Polizei und auf die Fortführung und Intensivierung dieser Strategie.

Sauberes Stadtbild

Für uns zählt in erster Linie **„Prävention statt Repression“**. Gezielte Jugend- und Sozialarbeit verhindert präventiv Straftaten wie Vandalismus und Graffitischmierereien. Mit der Initiative des Jugendamtes „Legales Graffiti“ können Künstler Hauswände und Gebäude mit ihrer Kunst verschönern. Inakzeptabel sind jedoch die Verunstaltung von Häuserwänden und Mauern mit Schriftzügen und Schmierereien. **Illegale Graffiti schädigen nicht nur die jeweiligen Eigentümer, sondern verunstalten unser Stadtbild.**

Die SPD hat im Stadtrat die Einführung eines **Alkoholverbots an ausgewählten Plätzen der Stadt** mit initiiert. Mit dem Alkoholverbot an bestimmten Plätzen in unserer Stadt ist es gelungen, körperliche Ausschreitungen, sowie Verunreinigungen der Straßen und Plätze deutlich zu minimieren.

Die Kampagne „Bleib sauber Magdeburg“, die insbesondere den erfolgreichen Frühjahrsputz mit vielen tausend Teilnehmern alljährlich organisiert, **muss fortgesetzt werden**. Zunehmend fällt jedoch eine Verunreinigung an schlecht frequentierten Orten der Stadt, aber auch in unseren grünen Stadtgebieten auf. Die Angebote unseres Abfallwirtschaftsbetriebes, z.B. kostenlose Entsorgung, sollte zukünftig vermehrt genutzt werden.

Zu einem ordentlichen Stadtbild gehören auch saubere Fußwege und Parklandschaften. In Zusammenarbeit mit dem Stadtgartenbetrieb ist es gelungen, in allen Stadtteilen Auslaufwiesen für Hunde auszuweisen. Insbesondere auf Spielplätzen sind Hunde nicht erwünscht, Spielplätze gehören den Kindern. Die Verunreinigung von Sand und Spielanlagen durch Hundeexkremate stellt eine Gefährdung für die Gesundheit der Kinder dar.

Stadtordnungsdienst

Die SPD setzt sich dafür ein, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes so ausgebildet und ausgerüstet werden, dass ihnen ein effektives und wirkungsvolles Einschreiten gegen die Störer der öffentlichen Ordnung möglich ist. Zudem werben wir für eine stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt bei der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit. **Wir rufen die Bevölkerung auf, Zivilcourage zu zeigen, um Aggression und Gewalt entgegen zu wirken.**

Feuerwehren

Mit dem Neubau der Feuerwachen Süd und Nord sowie der Feuerwache in Beyendorf ist auch der Brandschutz deutlich verbessert worden. **Der Neubau der Feuerwache Olvenstedt ist binnen der nächsten 5 Jahre zu realisieren.** Schwerpunkt für die SPD ist aber nicht nur die Verbesserung der baulichen Voraussetzungen, sondern auch die Ausstattung der Feuerwehr mit den nötigen Löschfahrzeugen. Zwingend notwendig ist die

Unterstützung der freiwilligen Feuerwehren, insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung, denn die Arbeit in den Jugendfeuerwehren ist nicht nur sinnvolle Freizeitgestaltung für Jugendliche, sondern auch gelebte Bildung und Verantwortung für unser Gemeinwesen. Hier müssen wir zusammen mit den Vereinen neue Möglichkeiten finden.

Die Magdeburger SPD steht dafür, dass:

- die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungskräften und Politik fortgeführt wird,
- durch Präventionsprogramme Straftaten besonders für die Jugendlichen der Stadt verhindert werden,
- an bestimmten Plätzen der Stadt Alkoholverbote eingeführt werden,
- die Kräfte des Stadtordnungsdienstes entsprechend von Einsatzerfordernissen aus- und weitergebildet und ausgerüstet werden und
- die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Zivilcourage zeigen.

Nachwort

Diese Grundsätze sind Maßstab für die Arbeit der im Stadtrat bis 2014. Diese Wahlperiode verlangt in einem besonderen Maße, mit den finanziellen Ressourcen unserer Stadt verantwortungsvoll umzugehen.

So wie Sie alle tagtäglich ihre Einnahmen und Ausgaben im Blick halten müssen, so muss auch die Stadt ein ausgewogenes Verhältnis ihrer Einnahmen und Ausgaben gewährleisten. Gelingt es den politisch Verantwortlichen des Stadtrates nicht, diese Verantwortung wahrzunehmen, machen sie es unseren Kindern und Kindeskindern besonders schwer und bürden ihnen eine Schuldenlast auf, die diese Generation mit Blick auf den demographischen Wandel dann nicht in der Lage sein wird zu tragen.

Wir stehen für eine an politischen Realitäten orientierten Weg, bei denen wir unsere sozialdemokratischen Grundsätze verankert wissen wollen.

Schenken Sie uns daher Ihr Vertrauen und wählen Sie am 7. Juni 2009 die Kandidatinnen und Kandidaten der Magdeburger SPD!

V.I.S.P.

SPD-Stadtverband
Bürgerstraße 1
39104 Magdeburg